

Pfarreien Küssnacht am Rigi und Merlischachen

St. Peter und Paul, St. Jakobus



Sekretariat:

Sara Gwerder und
Maria Büeler
041 854 30 11
info@pfarrei-kuessnacht.ch
www.pfarrei-kuessnacht.ch

Seelsorgeteam:

Claudia Zimmermann, Pfarreileitung 041 854 30 15
Andreas Pfister, Priester 041 854 30 12
Dorothea Hansen, Altersseelsorge 041 854 30 11
Karin Gottstein, Katechetin /
Pastorale Mitarbeiterin 041 854 30 19
Felix Pfister, Religionspädagoge 041 854 30 16

Gottesdienste und Gedächtnisse

Bis und mit 19. April finden keine Gottesdienste und Veranstaltungen statt. Sofern die Bestimmungen des Bundes nicht geändert werden, können wir ab 20. April wieder Gottesdienst feiern.

Heilige Tage — auch ohne Gottesdienste

Uns Seelsorgende bedrückt es ausserordentlich, die Liturgien dieser heiligen Tage nicht mit Ihnen in der Kirche feiern zu können. Was wir tun können ist beten — füreinander. Dazu sollen auch weiterhin unsere Kirchen offen und entsprechend dem Kirchenjahr gestaltet sein.

Palmzweige

Seit Palmsonntag lagen gesegnete Palmzweige auf. Gemäss alter Tradition schmücken wir damit unsere Kreuze und erinnern uns so an den Einzug Jesu in die Heilige Stadt Jerusalem.

Heimosterkerzen



In beiden Kirchen können gesegnete Heimosterkerzen mit dem diesjährigen Schmetterlingsmotiv gekauft werden. Sie können den Betrag von Fr. 8.00 in die dafür vorgesehenen Kassen werfen. Heimosterkerzen sind auch ein schönes Geschenk für Menschen, die dieser Tage ans Haus gebunden sind.

Wenn Sie selber nicht ausgehen können und niemanden haben, der Ihnen eine Kerze bringt, rufen Sie uns an.

Motiv der Osterkerze Bild: Sara Gwerder

Gründonnerstag — Karfreitag

Um 20.00 Uhr am Hohen Donnerstag läuten alle Glocken und verstummen dann bis zum Ostersonntag, 10.00 Uhr. Dieses Glockengeläut wird von der Schweizer Bischofskonferenz und der Evangelisch-re-

formierten Kirche Schweiz allen Pfarreien empfohlen als Zeichen des Zusammenstehens in der Krise.

Am Hohen Donnerstag wird das Innere der Kirche auf Karfreitag umgestellt: Das Allerheiligste wird von Andreas Pfister am Abend des Hohen Donnerstags zum Josefsaltar übertragen.

Zur persönlichen Verehrung ist während des ganzen Karfreitags das grosse Kreuz aufgestellt. Wir bitten Sie, auf eine Berührung des Kreuzes zu verzichten. Achten Sie zudem auf genügend Abstand und auch darauf, dass sich nicht mehr als fünf Personen in der Kirche befinden.

Karsamstag — Ostersonntag

Am Abend des Karsamstages wird in einer stillen Feier die neue Osterkerze in die Kirche getragen, mit ihr wird auch das Taufwasser gesegnet. Während der ganzen Osterzeit steht die Osterkirche vor dem Altar im Mittelpunkt.

Glockengeläut an Ostern



Glocke in der Pfarrkirche Küssnacht

Wie von der Schweizer Bischofskonferenz und auch von der Reformierten Kirche empfohlen, werden wir am Ostersonntag um 10.00 Uhr die Kirchenglocken läuten lassen. Es ist Ostern — trotz allem!

Persönliche Beichte

Zur Osterbeichte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich unter Telefon Nr. 041 854 30 12, um eine Zeit zu vereinbaren. Feste Zeit: Karfreitag 10.00 Uhr Andreas Pfister, Priester

Kirche Merlischachen

Auch in Merlischachen liegen gesegnete Palmzweige auf und können Heimosterker-

zen bezogen werden. Auch die Merlischacher Glocken werden am Hohen Donnerstag um 20.00 Uhr und am Ostersonntag um 10.00 Uhr läuten.

Gottesdienst ab 20. April

Sofern die Bestimmungen des Bundes nicht ausgeweitet oder verlängert werden, dürfen wir ab dem 20. April wieder Gottesdienst feiern. Für die Geltungszeit dieser Pfarreiblattausgabe wären es folgende Gottesdienste:

Mittwoch, 22. April

9.00 Gottesdienst frauen netz küssnacht merlischachen

Gedächtnis für:

- Anita Ducrey-Furrer, Obstgarten 1, Merlischachen
- Anna Mantz-Räber, Bahnhofstrasse 7
- Bruna Erdrich-Meyer, Hörnligarten 6
- Marie Niederberger-Müller, Pflegezentrum Seemat
- Lina Dober-Schuler, Sunnehof Immensee
- Anna Ziegler-Düggelin, Sunnehof Immensee
- Ria Stirnimann-Schönenberger, Pflegezentrum Seematt

Donnerstag 23. April

- 10.00 Gottesdienst im Pflegezentrum mit Andreas Pfister
- 19.30 Bittgang nach St. Martin
Besammlung Maria zur Guten Wende / Rotkreuzkapelle
- 20.00 Eucharistiefeier in der Kapelle St. Martin mit Andreas Pfister

Freitag, 24. April

- 9.00 Eucharistiefeier
- 16.30 Rosenkranz in der Muttergotteskapelle

Samstag, 25. April

- 9.30 Gedächtnisgottesdienst

Unsere Gedächtnisse

Samstag, 25. April

Stiftjahrzeit für:

- Ernst und Irma Kohler-Räber, Luzernerstrasse 24
- Theres Gazzoli-Fässler, für Dominik und Anna Fässler-Räber, für Josef Fässler-Zimmermann, Tal und für Monika Brunner-Fässler

Die Gedächtnisse, welche vor dem 25. April geplant waren, entfallen in diesem Jahr, es sein denn, Sie wünschten einen späteren Termin. Melden Sie sich in diesem Fall im Sekretariat.

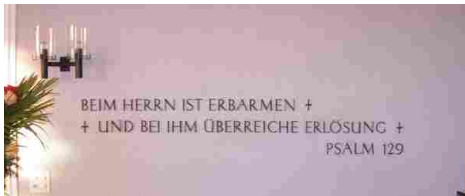
Beerdigungen

Beerdigungen dürfen bis mindestens 19. April nur im engsten Familienkreis stattfinden. Sie können den Termin auch telefonisch vereinbaren.

Sobald sich das Leben wieder normalisiert, werden wir eine geeignete Form finden, um gemeinsam der in dieser Zeit Verstorbenen zu gedenken.

Einstweilen wird nach erfolgter Bestattung der Name der verstorbenen Personen an der Informationstafel beim Hauptausgang der Küssnacher Pfarrkirche bekanntgegeben. So können wir sie in unser Gebet einschliessen.

Für jene Verstorbenen, die während der Corona-Krise bestattet worden sind, werden wir für das erste Jahresgedächtnis keine Rechnung stellen.



Psalm in der Friedhofskapelle

Zu den Kollekten

Wie schon im letzten Pfarreiblatt erwähnt, leiden auch die Hilfswerke unter der jetzigen Krise. Einerseits entfallen sämtliche Kollekten, andererseits ist die Not überall gross.

Uns ist bewusst, dass auch einige von Ihnen unter der wirtschaftlichen Situation zu leiden haben. Für jene, die allenfalls mithelfen möchten, Not zu lindern, empfehlen wir die bekannten Hilfswerke.

An Ostern hätten wir das Opfer aufgenommen für unser Entwicklungshilfeprojekt in Kuba:

IBAN CH97 8135 1000 0037 3519 6

oder

PC 60-28134-8

Jeweils mit dem Vermerk Kuba.

Aus dem Leben der Pfarrei

Gottesdienst frauen netz 22.04

Sofern wir diesen Gottesdienst feiern dürfen, wird es ein Dank- und Ostergottesdienst sein.

Das Zusammensein nach dem Gottesdienst im Monséjour dürfte nach der langen Zeit des «social distancing» einen besonderen Charakter haben.

Bittgang nach St. Martin 23.04

Der Bittgang nach St. Martin — jeweils im Umkreis des Festes des Heiligen Markus (25. April) eröffnet die Reihe unserer Bittgänge.

[Rotkreuzkapelle]

Der Bittgang startet um 19.30 Uhr bei der Kapelle Maria zur guten Wende, auch Rotkreuzkapelle genannt, weil sie am Weg nach Rotkreuz steht. Von dort geht die Prozession betend durch die frühlinghaften Fluren zur Kapelle St. Martin.



Die Messe in St. Martin beginnt um ca. 20.00 Uhr.

Die Bittgänge wollen den Segen erleben für Flur und Feld und für alle Menschen, die sie bestellen. Sollte bis dahin der Corona-Virus besiegt oder doch zumindest eingedämmt sein, dürfen wir den Bittgang auch aus Dankbarkeit begehen.

Home-Schooling Religionsunterricht

Überall werden die Schulen herausgefordert mit einer total neuen Art des Unterrichtens. Auch Eltern sind da sehr gefordert. Wir von den Pfarreien Küssnacht und Merlischachen wollen da nicht noch weiter Druck aufsetzen. — Und doch ist es mir als Verantwortlichem für den Religionsunterricht ein Anliegen, dass vor lauter E-Learning das Spirituelle und Religiöse nicht auf der Strecke bleibt.

Punktuell melden wir uns bei den Schülerinnen und Schüler per Post oder E-Mail. Alle Kinder haben von ihren Katechetinnen und Katecheten vor Ostern etwas bekommen, das ihnen hilft, daheim Ostern zu feiern. Die Erstkommunionkinder dürfen einen Ostergarten gestalten. Die Viertklässler haben ein Heft mit Geschichten und Rätseln zur heiligen Woche bekommen. Die Fünft- und Sechstklässler erhalten die 14. Stationen des Kreuzweges per E-Mail: Jeden Tag dürfen sie sich einer kleinen Aufgabe stellen, welche den Kreuzweg von Jesus begleitet.

Wir hoffen, alles so aufbereitet zu haben, dass die Eltern nicht noch weiter belastet werden und die Kinder selbstständig



Büchlein Heilige Woche

Bild: Felix Pfister

arbeiten können. Doch es sind auch Aufgaben, die zusammen in der Familie als gemeinsame Vorbereitung gemacht werden können, sofern das gewünscht ist. Schliesslich fallen auch viele Ausflüge und Wochenendaktivitäten der Familie dem Corona-Virus zum Opfer.

Wir wünschen allen Kindern und auch den Eltern trotz allem ein frohes Osterfest. Felix Pfister, Leiter Katechese

Vorschau

Neue Erstkommunionstermine

Um allen Beteiligten Planungssicherheit zu geben (soweit es Sicherheit gibt in dieser unsicheren Zeit) haben wir uns in beiden Pfarreien für einen Erstkommunionstermin entschieden, der zumindest zum jetzigen Zeitpunkt als sicher gilt:

Erstkommunion **Merlischachen:**

Samstag, 29. August 2020; 10.00 Uhr

Erstkommunion **Küssnacht:**

Sonntag, 30. August 9.30 Uhr.

Findet die Firmung statt?

Bei der Drucklegung des Pfarreiblattes steht noch nicht fest, ob wir am Firmtermin vom 23. Mai festhalten können oder nicht. Hier tun wir uns mit einer Verschiebung schwerer, da wir uns einerseits mit dem Firmspender absprechen müssen und andererseits die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse ab dem Sommer in ganz andern Klassenverbänden sein werden.

Vermutlich erfahren Sie den Termin aus der Presse. Die Eltern der betroffenen Kinder werden ohnehin direkt informiert.

Aktuell

«Eines ist gewiss, Ostern kann uns niemand nehmen.»

Liebe Pfarreiangehörige

Dieser Satz stand im Mail der Buchhandlung Klosterplatz in Olten, einer der wenigen noch verbliebenen christlichen Buchhandlungen in der Schweiz. Zwar schreibt auch diese Buchhandlung, dass das Virus sie ausgebremst habe und sie sehen müssen, wie sie «aus diesem Schleudergang wieder herauskommen.»

Und dann dieser Satz: «Eines ist gewiss, Ostern kann uns niemand nehmen.»

Viele von uns haben eher den Eindruck, dass uns Ostern in diesem Jahr genommen wird — und nicht nur Ostern: auch Palmsonntag, Karwoche und Weisser Sonntag können nicht in der gewohnten Weise gefeiert werden.

Das Ausfallen der gemeinsamen Gottesdienste tut weh, wie auch Andreas Pfister schon geschrieben hat. Und es soll hier nicht schöngeredet werden. Dennoch müssen und dürfen wir bei allem, was auf uns zukommt, fragen: Was will Gott uns damit sagen? — Es gibt tausend Antworten auf diese Frage und doch keine allgemeingültige. Jede und jeder von uns muss einen eigenen Weg finden, mit der Herausforderung durch die Coronakrise und die damit verbundenen Einschränkungen fertig zu werden.

Eine Antwort ist für mich dieser Satz der Buchhandlung: Ostern kann uns nicht genommen werden. Ostern ist auch dann, wenn die Welt stillsteht, wenn keine Gottesdienste gefeiert, keine Konzerte veranstaltet und keine Eier «getütscht» werden können. Ostern ist auch dann, wenn für einmal das Osterfeuer nicht gefeiert, das festliche «Exultet» in der Kirche nicht erklingen kann.

Wir werden in diesem Jahr — schmerzlich- daran erinnert, dass Ostern oder auch Weihnachten nicht abhängig sein dürfen von der feierlichen Stimmung, den gut gefüllten Kirchen, der entsprechenden festlichen Musik. Ostern heisst: Christus hat für uns alles hingegeben, auch sein Leben. Und es ist ihm vom Vater alles zurückgeschenkt worden. «Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod wo ist dein Sieg? Tod wo ist dein Stachel?», so jubelt Paulus im ersten Korintherbrief (15,34b.35).



Paulus weiss auch, dass der Tod noch nicht besiegt ist. Doch er weiss, der Tag wird kommen, wo dem Tod die Macht genommen wird. Das ist unsere Überzeugung, das ist unser Glaube. Niemand hat behauptet, dass Glauben immer einfach ist.

[Heilige Paulus in der Pfarrkirche] In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie in allem, was uns zurzeit herausfordert, oft auch lähmt und hilflos macht, dass Sie, dass wir als Christinnen und Christen diesen Funken Hoffnung nicht verlieren. «Denn eines ist gewiss, Ostern kann uns nicht genommen werden.»

Claudia Zimmermann

Offener Brief an die Leitung des Bistums Chur betreffend Absetzung von Generalvikar Dr. Martin Kopp

Küssnacht, im März 2020

Sehr geehrter Herr Apostolischer Administrator Bischof Peter Bürcher

Die plötzliche Absetzung von Generalvikar Dr. Martin Kopp hat uns traurig und wütend gemacht.

Während einer sehr schwierigen Zeit vor knapp zwei Jahren — damals stand die Pfarrei von einem Tag auf den anderen ohne Pfarrer da — hat Martin Kopp unsere Kirchgemeinde mit Rat und Tat unterstützt. Zusammen mit unserer Gemeindeleiterin kümmerte er sich um die Belange der Pfarrei und hat die Sorgen der Pfarreiangehörigen wahrgenommen.

Bis heute hat sich niemand anderer aus der Bistumsleitung nach dem Befinden der Pfarreiangehörigen und der Seelsorgenden hier vor Ort erkundigt. Wir von der Basis haben vielmehr den Eindruck, dass sich die Bistumsleitung vorwiegend um den Machterhalt und das Festigen von alten Strukturen kümmert. Dass die Menschen in Scharen aus der Kirche austreten, scheint Ihnen egal zu sein.

Wir brauchen Menschen wie Martin Kopp. Er ist hier bei uns und setzt sich ein, wo immer seine Unterstützung gefordert ist. Er stellt - nicht nur Ihnen - unbequeme Fragen und regt zum Nachdenken an. Genau solche Personen sind wichtig für eine lebendige, ehrliche und menschliche Kirche!

Wir möchten weiterhin mit Freude an unserer Kirche teilhaben und uns für sie einsetzen. Darum beten wir für einen zukünftigen Bischof, der sich um die Menschen an der Basis kümmert.

Freundliche Grüsse

Kirchenrat der Röm. -kath. Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi

Gebet in der Coronakrise

(aus dem Gebetshaus Augsburg)

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Bitte tröste jene, die jetzt trauern.



Bild: Pixabay

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie. Allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung. Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit. Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind. Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten. Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit. Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abswillt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann. Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit. Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist. Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können. Dass Du allein ewig bist. Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt. Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.

Wir vertrauen Dir. Amen.